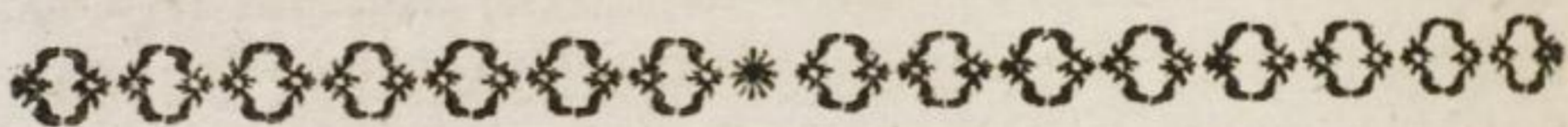


Namen nach noch so natürlich und bürgerlich oder häuslich seyn, thut man es in der Liebe zu Gott, und in der Gemeinschaft mit Jesu Christo, so ist es lauter angenehmer Gottesdienst, der Herr Jesus nimmt sich dessen an, es gehet alles fein in die Sigel des Buchs. Unser keiner lebt ihm selber, unser keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Denn dazu ist Christus auch gestorben, und wieder lebendig worden, daß Er über todte und lebendige Herr sey.



## Die achtzehende Rede.

Herr Jesu, alles betet dich an, und wir beten dich auch an. Deine Macht beweiset sich im Sichtbarn und Unsichtbarn, an Lebendigen und Todten, an Engeln und Menschen, an Freunden und Feinden. Auch wir sind deiner Macht unterworfen. O wie ist das eine Freude für die, die Dich in deiner Gnade kennen, die sich dir als dein erkauftes Eigenthum haben williglich übergeben lernen mit wahrem Glaubens-Gehorsam! Wie lieb ist ihnen alles zu vernehmen, was von deiner Majestät bezeuget wird. Selbs das, was deinen Feinden

schrot,

6, 9, 17 und -  
 schrecklich un-  
 trüglich ist,  
 und Herzens-  
 hören. Ne-  
 heiligem un-  
 Griffen, re-  
 bürgerer Feind-  
 laß deine Blat-  
 Verständnißes le-  
 unterwerfen, und  
 zen ergeben, Ver-  
 und erlangen, die  
 damit wir uns dem  
 euhmen auf eine  
 deinigem so ber-  
 großen Leusch-  
 Die vier er-  
 kommen, und die  
 Von den vier er-  
 den leben, und die  
 den böigen Theil de-  
 das fünf und sechs-  
 mit. Demnach folgt  
 das verständigste, m-  
 den Euhem in dem  
 folgen ist.

6, 9, 17 und -  
 Sind da  
 gel an  
 dem Altar die  
 schrot waren un-